

23

Gasthaus „Sonne“

Stuttgarter Straße 5



Das 1723 erstellte Gebäude zeugt trotz seines relativ jungen Alters vom ältesten belegbaren Wirtshausstandort Lorchs.

Schon 1546 ist hier ein in der dritten Familiengeneration geführtes Gasthaus urkundlich belegt, was auf seine Existenz im Jahr 1490 schließen lässt. 1571 gehörte der Ausspanngasthof zu den drei Wirtshäusern in Lorch, die berechtigt waren, ihre Gäste zu verköstigen und zu beherbergen. Das Grundstück ist das einzige von den alten 1571 bezeugten Herbergsanwesen, das bis heute seine Funktion bewahrt hat. Der Wirtshausbetrieb auf der 1515/16 fassbaren und einst auf der anderen Straßenseite befindlichen Krone (Stuttgarter Straße 2), erlosch in den 1960er Jahren. Das alte Gasthaus verbrannte 1990 und wurde fünf Jahre später durch einen Neubau ersetzt.

Der Standort war für beide Gasthöfe ideal gewesen. Vor der Wirtschaft stieß die von Göppingen kommende Land- und Handelsstraße auf die bedeutende Fernhandelsstraße Nürnberg-Cannstatt. Durch alte Reisewegbeschreibungen ist überliefert, dass Lorch jeweils genau eine Tagesreise von den benachbarten Etappenorten der Straße, Schwäbisch Gmünd und Schorndorf, entfernt war. In einem Ausspanngasthof konnten die Frachtfuhrleute nicht nur übernachten, sondern auch ihr Zugvieh und ihre Frachtwagen unterstellen. Die in einer Kutsche oder per Pferd reisenden Individualgäste konnten ebenfalls über Nacht beherbergt werden.

Der alte Gasthof Sonne wurde mitsamt seinen Nebengebäuden 1634 zerstört und mit ihm der ganze westlich davon befindliche Stadtteil, der sogenannte Hundsrücken. 89 Jahre lag das Grundstück brach. Erst 1723 ließ der Wirt des über der Straße stehenden Gasthofs Krone auf dem öde liegenden Bauplatz einen Neubau errichten, in dem im folgenden Jahr der Weinausschank aufgenommen wurde. Gegen die Widerstände der anderen Lorcher Wirte erhielt das Wirtshaus 1728 die alte, inzwischen verlorengegangene Schildgerechtigkeit zurück. Seit damals hängt als Wirtshauschild die Sonne aus.

Zu Beginn des Jahres 1764 wohnte hier für kurze Zeit die Familie des Hauptmanns Schiller; der später als bedeutender Dichter hervorgetretene Friedrich war damals vier Jahre alt. 1814 stieg Ludwig Uhland in der Sonne ab, und Eduard Mörike ging während seiner Lorcher Zeit (1867-69) gerne auf einen Schoppen hierher.